



Ein Hof mit Zaun

Am Dienstag wird in den USA gewählt. Die grobe Richtung steht.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Nun ist es so weit. Am Dienstag wird in den USA gewählt. Donald Trump gegen Kamala Harris. Eine Richtungswahl, sagen Beobachter. Eine Wahl zwischen Abschottung und Multilateralismus, zwischen Protektionismus und Freihandel. Doch so gravierend sind die Unterschiede gar nicht. Sowohl Trump als auch Harris setzen auf eine Stärkung der US-Wirtschaft durch eine Abgrenzung nach außen. Trump will dies unter anderem mit Handelszöllen auf ausländische Waren erreichen und die Konkurrenzfähigkeit von US-Produkten durch die Senkung der Energiekosten steigern. „Drill, baby, drill“ ist einer seiner bekannten Slogans, also eine massive Ausweitung der Bohrungen nach Öl und Gas.

Und Harris? Sie setzt nicht auf Öl und Gas, aber auch auf Restriktionen. Vor allem in strategischen Sektoren wie kritische Metalle, grüne Technologie und Hochtechnologie will sie ein „De-Risking“, eine Stärkung der heimischen Produktion durch eine Reduzierung der Importe. Manche Beobachter beschreiben die Handelspolitik von Harris als Schaffung eines „kleinen Hofes mit einem hohen Zaun darum“. An den Zöllen auf chinesische Waren wie E-Autos

wird auch sie festhalten, vielleicht diese sogar ausweiten. Doch der Hof von Harris wäre insgesamt wohl einladender gegenüber den europäischen Handelspartnern. Sozusagen ein Hof mit großem Torbogen. Trumps Hof hätte einen deutlich höheren Zaun, und am Torbogen ständen Wachposten.

Ergo: Unter dem Strich bekommt der Freihandel, so wie er bisher praktiziert wurde, einen Knacks, egal wer am Ende die Wahl gewinnt. Ein Bruch in der US-Geschichte? Nein, Abschottung und Protektionismus gehören eben auch zu den USA. Die haben sich lange Zeit aus der Weltgeschichte herausgehalten, erst mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs und spätestens mit dem Zweiten Weltkrieg wurden die Amerikaner quasi dazu gezwungen, global aufzutreten. Eine Rolle, mit der sich viele Amerikaner bis heute nicht identifizieren können. Die USA sind ja gerade aus der Idee geboren, den alten Zwängen in Europa durch Flucht zu entkommen und einen neuen Kontinent der Freiheit zu schaffen. Das Problem ist nur: Seit der Entdeckung Amerikas und der nachfolgenden Besiedelung durch die Europäer hat sich die Lage radikal geändert. Abschottung funktioniert in einer Welt, die mehr und mehr einem Dorf gleicht, nicht mehr.

Und die Börse? Wer ist besser? Darauf gibt es keine pauschale Antwort. Trotz Handelskrieg und Zöllen: Auch unter der zurückliegenden Regierungszeit von Trump hat der Aktienmarkt sehr gut performt. Letztendlich kommt es auf die Entwicklung der Unternehmenszahlen an, auf Umsatz und Gewinn. Und der fällt nicht per se schlechter aus, wenn man sich abschottet. Wie die aktuelle Situation an der US-Börse ist, das lesen Sie auf Seite 3.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 04.11.2024	Berkshire Hathaway, Celanese, Fox Corp, Illumina
Mo, 04.11.2024	Marriott, Palantir, Ryanair, Super Micro Computer
Di, 05.11.2024	Bayer, Catalent, CENIT, DHL Group, DuPont de Nemours
Di, 05.11.2024	Ferrari, Fresenius Medical Care, HUGO BOSS, Schaeffler, Uniper, Zalando
Mi, 06.11.2024	Amcor PLC, Arm Holdings, BMW, Commerzbank, Evonik
Mi, 06.11.2024	Fresenius SE & Co., Henkel KGaA, Novo Nordisk, QIAGEN, QUALCOMM
Do, 07.11.2024	Airbnb, Barrick Gold, Daimler Truck, Expedia Inc., Fielmann, Westwing
Do, 07.11.2024	Fortinet, Heidelberg Materials, Lucid, Ralph Lauren, Rheinmetall, Warner Bros.
Fr, 08.11.2024	Bechtle AG, Deutsche Wohnen, Estée Lauder Companies, NRG Energy
Fr, 08.11.2024	Paramount Global, Richemont, Sony Corp., State Bank of India, Unitika Ltd

Volkswirtschaftsmeldungen

Di, 05.11.2024	USA	U.S. Präsidentswahl
Di, 05.11.2024	AUS	RBA Zinssatzentscheidung
Di, 05.11.2024	NZL	Arbeitslosenquote
Do, 07.11.2024	AUS	Handelsbilanz
Do, 07.11.2024	EWU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Do, 07.11.2024	UK	BoE Zinssatzentscheidung
Do, 07.11.2024	USA	Fed Zinssatzentscheidung
Fr, 08.11.2024	CAN	Arbeitslosenquote
Fr, 08.11.2024	USA	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen
Sa, 09.11.2024	CHN	Verbraucherpreisindex (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.



Der Norden ruft

Der Norden ruft und das Zertifikate-Team von BNP Paribas folgt. Am Samstag, dem 2. November, findet der Börsentag in Hamburg statt. Mittlerweile eine Traditionsveranstaltung (zum 27. Mal) in der Handelskammer. Start ist um 9:30 Uhr; Ende um 17 Uhr. Wie gewohnt wird es zahlreiche Vorträge geben. Im „Speakers Corner“ wird Benjamin Krüger um 11 Uhr zum Thema „Gängige Irrtümer beim Handel mit Hebelprodukten“ 45 Minuten referieren. Der Eintritt zum Börsentag ist kostenfrei. Alle Informationen unter www.boersentag.de.

Rendezvous mit dem Silicon Valley

Es sind spannende Tage unmittelbar vor und nach den Wahlen in den USA. Und somit steht auch bei BNP Paribas alles im Zeichen dieser Entscheidung. Während das Team auf www.bnpparibas.de diverse Informationen für Anleger und Trader gesammelt hat – siehe auch [Seite 1](#) –, wird die Sendung „Rendezvous mit Harry“ am Montag, dem 4. November, ganz im Zeichen der US-Wahl stehen. Die Sendung rund um Trader Harald Weygand wird durch einen ganz besonderen Gast bereichert: Die Finanzexpertin und Journalistin Antonie Klotz wird als Special Guest live aus dem Silicon Valley zugeschaltet. Sie lebt seit Jahren im Herzen der US-Tech-Werte und weiß die Stimmung vor Ort am besten einzuschätzen. Es lohnt sich also, am Montag um 19 Uhr bei „Rendezvous mit Harry“ auf YouTube einzuschalten. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 1. November 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Allzeithoch

Berichtssaison und US-Wahl geben die Richtung beim Nasdaq vor

Mit 20.600 Punkten erreichte der Nasdaq 100 am Dienstag ein nie da gewesenes Niveau. Neben den US-Präsidentenwahlen in der kommenden Woche bestimmt vor allem die Berichtssaison das Geschehen. Alphabet eröffnete am Dienstag nach Börsenschluss den Zahlenreigen der Big Techs – und das recht erfolgreich. Mit einem Gewinnanstieg um 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr überraschte der Google-Konzern positiv. Zur Wochenmitte folgten die Zwischenberichte von Microsoft und Meta. Weiter ging es am Donnerstag mit Apple und Amazon, Nvidia folgt kommende Woche. Unter dem Strich gehen die Analysten davon aus, dass die „Magnificent Seven“ einen Gewinnanstieg von 18,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen.

Wettmärkte setzen auf Trump

Ein großes Thema am Markt ist neben der Berichtssaison die US-Präsidentenwahl (siehe Seite 1). Ex-Präsident Trump hat in den letzten Umfragen in den entscheidenden Swing States deutlich an Boden gewonnen; seine Chancen für einen erneuten Einzug ins Weiße Haus sind somit wieder gestiegen. Polymarket, ein Wettmarkt, auf dem bislang über 2,6 Milliarden Dollar ge-



handelt wurden, attestiert Trump immerhin eine Zwei-Drittel-Chance auf den Wahlsieg. Derweil zeigt ein Blick in die Geschichte, dass die US-Märkte meist schon vor dem Urnengang zulegten. Der S&P 500 stieg seit 1928 im Schnitt in den sechs Tagen bis zum Wahntag um 2,2 Prozent. In 83,3 Prozent der Fälle entwickelte sich der Markt in diesem Zeitraum positiv. Und: Da der S&P 500 von den Megacaps aus dem Tech-Sektor dominiert wird, ist auch für den Nasdaq 100 eine vergleichbare Entwicklung möglich.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	19.136,75	-1,30	14,24	48,73
MDAX	Deutschland	26.499,04	-2,47	-2,35	0,95
TecDAX	Deutschland	3.321,25	-2,89	-0,48	18,76
Euro STOXX 50	Europa	4.848,15	-1,42	7,21	34,51
CAC 40	Frankreich	7.386,91	-1,09	-2,07	28,92
IBEX 35	Spanien	11.668,09	-1,21	15,50	26,04
FTSE MIB	Italien	34.310,00	-1,00	13,04	51,19
FTSE 100	Großbritannien	8.107,72	-1,82	4,84	11,86
SMI	Schweiz	11.896,90	-2,01	6,82	16,41
ATX	Österreich	3.525,38	-0,96	2,63	12,29
Dow Jones	USA	42.141,54	-0,55	11,81	55,81
NASDAQ 100	USA	20.387,70	0,77	21,17	152,20
S&P 500	USA	5.813,67	0,06	21,88	91,39
Russel 2000	USA	2.233,04	0,87	10,31	42,92
Nikkei 225	Japan	39.099,50	3,19	16,84	70,54
Hang Seng	Hongkong	20.364,00	-1,04	19,63	-24,32
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.122,62	-1,01	9,66	7,74

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 31.10.2024; 09:20 Uhr

Ölpreis auf dem Rückzug

Ein nachhaltiger Ölpreisanstieg erscheint aktuell unwahrscheinlich



Der Ölpreis hat sich nach den herben Kursverlusten zu Beginn dieser Woche wieder stabilisiert – und zwar auf rund 72 Dollar. Dass der Kurs der Nordseesorte Brent zuletzt so kräftig nachgegeben hat, dürfte vor allem damit zu erklären sein, dass Israel beim jüngsten Angriff auf den Iran die Ölfelder und -infrastruktur nicht bombardiert hat. Zu Beginn der zweiten Oktoberwoche notierte Brent-Öl noch über der 80-Dollar-Marke. Eine Ankündigung der OPEC+ hat den Kurs des Schmierstoffs aber sicherlich auch belastet. Demnach plant das Ölkartell, ab Dezember die Fördermengen zu erhöhen.

US-Wahl spielt wohl keine große Rolle

Und welche Rolle spielt die US-Präsidentenwahl? Womöglich nur eine überschaubare. Denn: Im Unterschied zu den Aktienmärkten, die mehrheitlich auf einen Sieg von Donald Trump

hoffen, zeigt der Ölmarkt keine eindeutige Positionierung. Zwar wird Trump in der Ölindustrie besser angesehen, da er einige Umweltvorschriften wohl abschaffen würde, während seine Rivalin Kamala Harris vermutlich daran festhalten würde – die Entwicklung der US-Ölproduktion während der letzten vier US-Präsidentschaften ergibt jedoch hinsichtlich der Parteizugehörigkeit des Präsidenten kein klares Bild. So nahm die Ölproduktion in Trumps erster Amtszeit zwischen 2017 und 2021 um etwa ein Viertel zu. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sie im Frühjahr 2020 im Zuge der Coronakrise deutlich rückläufig war. Bis Ende 2019 war die Fördermenge innerhalb von nur drei Jahren indes um 46 Prozent gestiegen. Während der beiden Präsidentschaften des Demokraten Barack Obama nahm die Ölproduktion hingegen um 38 beziehungsweise 25 Prozent zu, während Amtsinhaber Joe Biden auf knapp 20 Prozent kommt.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	72,33	-3,22	-6,16	23,09
WTI Crude Oil	Jan	68,35	-3,08	-4,46	32,90
Gold	Kasse	2.782,09	1,94	34,74	85,70
Silber	Kasse	33,71	0,65	41,80	85,98
Platin	Kasse	1.008,57	-0,34	1,30	8,22
Palladium	Kasse	1.144,88	0,77	2,49	-36,19
Kupfer (Comex)	Dez	4,35	0,12	11,81	64,65
Kupfer (LME)	3 Monate	9.548,00	0,20	11,46	64,71
Aluminium (LME)	Mär	2.629,50	0,79	9,95	49,28
Nickel (LME)	Mär	15.815,50	-2,65	-5,13	-5,24
Zink (LME)	Mär	3.106,00	0,18	16,37	24,86

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 31.10.2024; 09:20 Uhr

Forint auf Talfahrt

Geldpolitik und EU-Konfrontationskurs belasten den Forint

Mit 407 Forint war der Euro gegenüber Ungarns Leitwährung am Mittwoch so teuer wie seit Dezember 2022 nicht mehr und machte den Forint damit zur schwächsten zentraleuropäischen Währung in diesem Jahr. Einer der Gründe ist die Geldpolitik der ungarischen Nationalbank. Nach einer kurzen Pause im Lockerungszyklus nahm die Zentralbank im September ihre Zinssenkungen wieder auf und senkte den Leitzins um 25 Basispunkte auf 6,50 Prozent. Bei der Oktober-Sitzung in der vergangenen Woche beließen die Währungshüter den Zinssatz auf diesem Niveau. Allerdings rechnen Ökonomen nach einer erneuten Pause im November mit einer weiteren Zinssenkung im Dezember.

Auf Konfrontationskurs mit der EU

Die Entwicklung der Teuerung untermauert die Politik des günstigeren Geldes, die allerdings weiter auf den Forint drücken dürfte. Die Inflation ging im September von 3,1 Prozent im August auf 3,0 Prozent zurück. Dies ist der niedrigste Wert seit mehr als drei Jahren und bedeutet, dass die Zentralbank zum ersten Mal seit Januar 2021 ihr Ziel erreicht hat. Ebenfalls belastend für den Forint:

Ungarn nimmt in der Europäischen Union zunehmend die Rolle eines Außenseiters ein. Im Mittelpunkt steht die Missachtung rechtsstaatlicher Standards und anderer Grundpfeiler der Gemeinschaft. Jüngstes Beispiel ist eine Sondersteuer für den Einzelhandel, die der EU einen Grund mehr liefert, Fördergeld zurückzuhalten. Damit fehlen Ungarn 20 Milliarden Euro an finanziellen Mitteln.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0856	0,34	-1,64	-2,64
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8356	0,13	-3,63	-3,01
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9397	0,32	1,15	-14,56
Euro/Ungarischer Forint	EUR/HUF	407,9320	1,00	6,41	24,16
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,2632	0,43	14,82	484,21
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6517	1,17	1,92	2,11
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	165,2100	0,52	6,14	37,15
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	152,1800	0,18	7,90	40,88

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,62	-1,31	-4,05	-23,37	2,41
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	94,45	-1,85	-8,01	-28,90	4,45
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,44	-1,53	0,17	-17,33	3,68
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,41	-1,35	-5,32	-26,11	3,16
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,59	-0,71	-1,86	-15,12	4,28
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	118,00	-0,84	-5,22	-26,88	4,48
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,09	0,03	-1,69	-6,40	0,93

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 31.10.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

In drei Bereichen könnten Schwellenwerte bald gerissen werden



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

In der Klimaforschung gibt es das wichtige Konzept der „Tipping Points“: Das sind kritische Schwellenwerte, die, wenn sie mal überschritten wurden, kaum noch rückgängig gemacht werden können, ab denen sich Entwicklungen beschleunigen und Kaskadeneffekte auftreten können. Vier dieser Punkte betreffen die Zirkulationen in der Atmosphäre und in den Ozeanen, sechs den Wasserhaushalt der Erde und 16 die Biosphäre. Einige dieser Punkte beobachtet man genau: das Abschmelzen der Eisschilde in Grönland und in der Antarktis, den Zerfall der Korallenriffe, die Abholzung im Amazonas-Regenwald, die Verlangsamung des Golfstroms sowie ein rasches Auftauen in den Permafrost-Regionen.

Wo steht man derzeit? Es gibt einen ziemlich linearen Zusammenhang zwischen CO₂-Emissionen und Erwärmung der Erde. Die Emissionen steigen derzeit mit einer Rate von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr – so rasch wie noch nie. Um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, darf die Menschheit – theoretisch – noch zehn Jahre lang so viel ausstoßen wie heute, anschließend müssten die Emissionen auf null heruntergefahren werden. In der Praxis gilt das als nicht machbar, zumal laut Analysten die erhöhten Zinsen der vergangenen Jahre das Überschreiten von Tipping Points haben wahrscheinlicher werden lassen. Denn die meisten Vorhaben, CO₂ mit technischen Mitteln aus der Atmosphäre zu entfernen, sind sehr kapitalintensiv, und je höher die Zinsen, desto weniger Anreize haben wirtschaftlich handelnde Investoren,

Vorhaben zu finanzieren, bei denen der wirtschaftliche Nutzen erst in zehn und mehr Jahren eintritt. Für viele Menschen sind höhere Temperaturen kaum fühlbar – abgesehen von ausbleibenden Winterfrösten und längeren Hitzeperioden im Sommer. Spürbare Auswirkungen haben die höheren Temperaturen in der Logistik- und Transportbranche. In der Versicherungswirtschaft spürt man bereits heute den Anstieg von Verletzungen von Passagieren, weil Flugzeuge öfter als zuvor in heftige Turbulenzen geraten. Hinzu kommen Flug-Annulierungen, wenn die Bodentemperaturen über 50 Grad steigen. Eisenbahngesellschaften müssen die Geschwindigkeit von Zügen reduzieren, denn der Stahl, der für die Schienen verwendet wird, erwärmt sich typischerweise um 20 Grad mehr als die Umgebung.

Nicht nur bei Versicherungs- und Eisenbahngesellschaften, auch andere Firmen berücksichtigen zunehmend die Effekte des Klimawandels. So ist ein „Einmal-alle-50-Jahre-Wetter“-Ereignis in den vergangenen Jahren fünfmal so wahrscheinlich geworden, was Anpassungsstrategien – beispielsweise in Form einer größeren Anzahl geografisch weiter verstreuter Lieferanten – zum alltäglichen Handeln im strategischen Risikomanagement macht. Noch schwerer abzuschätzen sind zukünftige Veränderungen der Nachfrage, und auch hier gibt es bereits erste Anpassungseffekte: Längere Phasen mit höheren Temperaturen lassen in Europa den Verbrauch fossiler Energieträger für Heizzwecke zurückgehen. Allerdings lassen solche Phasen auch den Stromverbrauch ansteigen, wenn mehr Klimaanlagen laufen.



© envia.com/Kotenko

BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas hat 280 Millionen Euro für den Energie- und Digital-Transitions-Kreditfonds eingesammelt. Mit dem Fonds mit der Bezeichnung „European Junior Infrastructure Debt Fund II“ sollen Projekte und Firmen in den Bereichen Energiewende, nachhaltige Mobilität und digitale Infrastrukturen unterstützt werden. Der Fonds läuft unter Artikel 8 der EU-Nachhaltigkeitsklassifizierung. Insgesamt sollen mit diesem Fonds 750 Millionen Euro eingesammelt werden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.